

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 196.

Montag, den 15. Juli

1861.

Dresden, den 15. Juli.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** Außer der bereits im Sonnabendblatte mitgetheilten, in nichtöffentlicher Sitzung abgehaltenen Einspruchsverhandlung fanden am vorigen Freitage noch vier öffentliche statt, während die um 9 Uhr anberaumt gewesene eingetretener Umstände halber vertagt wurde. In der ersten Verhandlung, wo Herr D. Wappermann die Vertbeidigung führte, wurde der von dem Gerichtsamt im Bezirksgericht wegen wahrheitswidriger Aussage zu 3 Thlr. Geldbuße verurtheilte Schreibereibessene J. A. Schmäpfer dem Antrage der l. Staatsanwaltschaft gemäß freigesprochen. — Ferner war der beim Gastwirth Henker in Großhartmannsdorf in Diensten befindliche Hausknecht L. C. Wolf einer Unterschlagung von Hafer bezüchtigt, deshalb aber beschränkt klagfrei gesprochen worden; weil er sich aber bei seiner Arretur gegen den Genäd'armen Fischer widersetzt, diesen geschlagen und gestoßen hatte, wurde er in erster Instanz zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Da aber nicht nur der Gastwirth Henker, sondern auch die Genäd'armen Wünsche und Weber bestätigt hatten, daß sich Wolf in einem außerordentlich angetrunkenen Zustande befunden habe, so hob sein Vertbeidiger, Herr D. Schaffrath, dessen verminderte Zurechnungsfähigkeit hervor, und der Gerichtshof setzte deshalb die zuerkannte Strafe auf 10 Tage Gefängniß herab. — Eine weitere Verhandlung betraf eine Privatklage zwischen den Bergarbeitern J. F. Raumann einerseits und C. F. Fickert und dem Bäckermeister Seidel in Polschappel andererseits. Ersterer war eines Kartoffeldiebstahls beschuldigt gewesen, aber freigesprochen worden. Bei dieser Gelegenheit sollte nun der Letztgenannte zu Fickerten geäußert haben: „er solle Raumannen nur anzeigen, dann bekäme er von jedem Bäcker ein Brod“. Dies hatte eine Zeugin nun zwar bestätigt, Beide waren aber auf von Raumannen erhobene Denunciation freigesprochen worden. Damit war aber der Kläger nicht zufrieden, sondern hatte Einspruch erhoben, indem er durchaus die Bestrafung der Beiden verlangte. Aber das Bezirksgericht bestätigte das erste Urtheil. — Der vierte Einspruch kam von einem Kindergezanke her, in das sich die Mütter gemengt hatten, nämlich die verehelichte Wilhelmine Schumann und die verehelichte Joh. Chr. Marx, beiderseits hier in Neustadt wohnhaft. Letztere hatte bei dieser Gelegenheit geäußert: „die Schumann solle ja stille sein, sie hätte ihren Mann vergiften wollen, und deshalb hätte ihr Mann den Strick genommen und sich erhängen wollen“. Es waren bei dieser Gelegenheit noch andere Redensarten acientundig geworden, die nicht in Alberti's Complimentirbuche zu finden sein dürften, die wir daher gern mit Stillschweigen übergehen. Frau Marx war deshalb auf

von Frau Schumann eingereichte Klage mit 3 Thlrn. Strafe belegt und zu Bezahlung der auf 7 Thlr. sich belaufenden Kosten verurtheilt worden, wogegen sie, jedoch fruchtlos, Einspruch erhob.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen:** Morgen Dienstag den 16. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider Carl Gottfried Leberecht Richter und drei Genossen wegen Diebstahls, bez. Beihilfe zu solchem, auch Partizerei. Vors.: Gerichtsrath Einert.

— **Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:** Mittwoch den 17. Juli: Die Dorffängerinnen. — Donnerstag den 18. Juli: Der Geizige. Tanz. Der Präsident. — Freitag den 19. Juli: Die Zauberflöte. (Sarasstro: Herr Hablaweg, als Bass.) — Sonnabend den 20. Juli: Viel Lärm um Nichts. — Sonntag den 21. Juli: Rienzi. — Montag den 22. Juli: Hans Jürge. Ballet. Die Unglücklichen.

— **Ueber Herrn D. Carl Guklow's Ueberfidelung nach Weimar** erhalten wir nachstehende Berichtigung: „In Weimar, dem auf fünf Jahre gewählten Vorort der Schillerstiftung, haben sich die Geschäfte in solchem Grade gemehrt, daß der Verwaltungsrath ein Generalsecretariat beantragen mußte, welche Stelle, mit Vorbehalt der Genehmigung durch die Zweigstiftungen, einstimmig an ein Mitglied des um die Stiftung so hochverdienten Dresdner Comite's, Herrn D. Carl Guklow, übertragen worden ist. Letzterer hat sich zur Uebernahme des ehrenvollen Amtes, mit vorläufiger Berzichtleistung auf jede ihm angebotene Salarirung seiner Mühwaltung, bereit erklärt.“

— **Etwas Appartees** ist die Lösung bei gesellschaftlichen Vergnügungen und Ausflügen, etwas Neues, Pikantes ist die Tagesparole im Programm gesellschaftlich-unternehmender Wanzüge. So Etwas steht nächsten Sonntag den 21. Juli bevor, denn es wird eine höchst angenehme Gesellschaftsfahrt per Eisenbahn unternommen. Aber nicht eingezwängt in den Schwitzkasten eines Coupe's, nein, frei in offenen Lowry's mit Polsterissen. Wohin? Auf der Albertsbahn nach Burgl, Gittersee, Windberg und Hänichen. Von letzterem Orte auf die goldene Höhe, wo Concert von dem Bergmusikchor aus Hänichen stattfindet. Da diese Fahrt auf der Albertsbahn vielsache Schneckenwindungen zu passiren hat, so könnte man diese Tour die sächsische en-miniature-Sommering-Bahn nennen, die sie bei der reizenden Aussicht wohl verdient. Abfahrt Mittags halb 1 Uhr. Rückfahrt von Hänichen Abends halb 7 Uhr. Billige Fahrpreise sind gestellt und Freunden schöner Natur steht ein herrlicher Genuß bevor.

— Aus Bodenbach, 13. Juli, schreibt man uns: In

vergangener Nacht genau zur angefügten Zeit 11 Uhr 45 Minuten traf, von Dresden kommend, der mehrfach angekündigte Dresden-Wiener Bergnügungs-Extrazug mit ca. 230 Passagieren der verschiedensten Stände auf hiesigem Bahnhofe ein und wurde Seiten der k. k. österreichischen Grenzbehörden und der österreichischen Eisenbahnverwaltung in wohlthwendigster, von freundnachbarlicher Gesinnung Zeugniß gebender Weise mit Promptität und aller nur möglichen Coulang abgefertigt und weiter befördert. Es war für den unbetheiligten Zuschauer selbst überaus angenehm, zu beobachten, wie sehr solche Unternehmungen auf das Verschmelzen verschiedener Nationalitäten zum gemeinsamen Ganzen hinwirken, und ebenso erfreulich war es, zu bemerken, wie sehr man Seiten der Unternehmer und sonstigen Förderer des Extrazugs den Spitzen der k. k. Verwaltungszweige, Herrn Oberzollamtsdirector Gollitsch, Herrn Polizeicommissar Hofmann und Herrn Stationschef Becker Anerkennung und Dank für so offenbar freundliches Entgegenkommen zollte und ausdrückte.

— (Der Kin:wood-Mord. Ein Deutscher unter Anklage.)  
Vor einigen Wochen wurde zu Kingswood, in der Nähe der Stadt Reigate (einige Meilen von London) die Wittve eines Geistlichen ermordet und ihrer Schatulle beraubt gefunden. Im Zimmer der Ermordeten fand man ein deutsches Wanderbuch und in dem Buche den Namen Johann Carl Franz, aus Schandau im Königreich Sachsen gebürtig. Der Verdacht richtete sich natürlich gegen diesen, und es glückte, ihn nach einiger Zeit, wenn wir nicht irren, in der Nähe von Dover zu verhaften. Er gab zunächst einen falschen Namen an und bestritt, daß er Johann Carl Franz heiße. In seinem letzten Verhör aber hat er zugegeben, daß er diesen Namen führe. Wir lassen seine Aussage folgen: „Ich gestehe, daß ich Johann Carl Franz heiße und aus Schandau gebürtig bin. Ich habe dies bis jetzt aus Liebe zum Leben insinuemäßig verheimlicht. Am 16. oder 17. Juni um 4 Uhr Nachmittags hörte ich in Whitechapel (Londoner Quartier) zwei junge Leute, anscheinend Handwerker, deutsch mit einander sprechen. Als sie sich trennten, redete ich den Einen der Beiden an und klagte ihm meine Noth, daß ich den ganzen Tag nichts gegessen habe und ohne einen Heller Geld sei. Er antwortete: „Ich bin auch hungrig, gehen wir ins nächste Speisehaus.“ Dort ließ er für 2 d. Erbsen serviren. Hierauf las er eine Zeitung und sagte: „Zwei Deutsche werden von der Polizei verfolgt, der Eine von ihnen heißt Johann Carl Franz.“ Darüber erschrak ich sehr und wurde bleich.

Das bemerkte er und fragte mich, weshalb ich erschrecke. „Der Name des anderen Verdächtigen“, sagte er hierauf, „ist Adolph Krohn“, und weiter erzählte er mir, daß er ein Bäckergefelle sei, der in wenig Tagen nach Amerika auswandern wolle. Dem Polizeifergeanten Spittal hatte ich bereits früher angegeben, daß ich in Gesellschaft zweier deutscher Matrosen von Hull nach London gewandert war. Davon hieß der Jüngere Adolph Krohn, und der Andere, der ungefähr von meiner Statur war, Wilhelm Gerstenberg. Ich wanderte mit diesen Beiden, kann jedoch den bei Hull gelegenen Ort, an dem ich mit ihnen zusammentraf, nicht angeben. Bei Leeds übernachtete ich in ihrer Gesellschaft auf freiem Felde hinter einem Heuschöber, und als ich am anderen Morgen um 6 Uhr erwachte, waren sie Beide mit meinem Känzel auf und davon gegangen. In diesem befand sich ein brauner Ueberrock mit ein Paar Zeughosen, eine Weste von demselben Stoffe, wie die, welche ich jetzt an habe, nebst meinen Papieren, bestehend aus einem Matrosen-Wanderbuch, Geburts- und Taufschein und einem Eisenbahn-Tarif, sie befanden sich zusammen in einem blauen Umschlag. Die beiden Matrosen hatten früher gegen mich geäußert, sie wollten sich von irgend einem katholischen Geistlichen Geld verschaffen, denn katholische Geistliche seien immer reich und sie selbst seien katholisch. Der Größere aber hatte keine Papiere und fragte mich verschiedene Male, ob ich ihm nicht welche von den meinigen ablassen könne, was ich jedoch jedesmal ablehnte, da ich sie selber nöthig hatte. Gleichzeitig muß ich gestehen, daß ich verheirathet bin und zwei Kinder habe. Als ich in dem Speisehause (in Whitechapel) den Namen Adolph Krohn hörte, dachte ich sofort, daß hier die beiden Matrosen gemeint seien, und daß der Größere meine Papiere gehabt habe. Der einzige Irrthum besteht darin, daß so viele Leute hier in Reigate der Meinung sind, mich gesehen zu haben, weil der Größere meine Kleider anhatte. Der Kleinere hatte, als ich mit ihm war, gar keinen Rock, ging in seinem blauen Matrosenhemd und hat später wahrscheinlich meinen braunen Rock getragen, wodurch er mir ähnlich sah. Adolph Krohn sprach besser englisch als deutsch. Beide sagten, sie seien in Wien geboren. Ich selbst erkläre, nie in Reigate gewesen zu sein, und kann den heiligsten Eid leisten, daß ich nie einen Mord begangen habe.“ Der Gefangene benahm sich übrigens sehr gefaßt. Daß er aber diese Erklärung erst jetzt machte, muß ihn ganz natürlich stark verdächtigen.

## Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,  
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und mittlere Negligé-Häubchen, gestricke und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestricke Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

## Schillerloose

werden Johannisgasse 5 im Laden zur pünktlichen Besorgung angenommen.

Zungen, Rothwurst und feinste  
Gothaer Cervelatwurst  
empfehlen  
Bruno Ilse,  
Samenzer Straße.

## Gesuch.

Eine Person in gesehten Jahren sucht als Köchin, Wirthschafterin oder als Verkäuferin eine passende Stelle. Selbige kann auch Caution stellen. Adressen bittet man abzugeben Hauptstraße Nr. 26, 2 Treppen hintenheraus.

## Colporteurs

können mit gutem Verdienst lohnende Beschäftigung erhalten. Das Nähere in der Ernst'schen Buchdruckerei.

## Bildungsverein

für

Dresdener Gewerbetreibende.

Mittwoch, den 17. d. M. Abends präcis 8½ Uhr

## Hauptversammlung

im Vereinslocal auf dem Schießhause.  
Der Vorstand.

Webergasse 13, 3 Tr.

werden getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und sonstige Effecten zum besten Preis angekauft.

Daß der zeitliche Buchhalter im Meubles-Magazin Altmarkt Nr. 24 Herr Mascher mit dem heutigen Tage entlassen worden ist, erlaubt sich Endesunterzeichneter hierdurch anzuzeigen.

Dresden, den 15. Juli 1861.

Wilh. Geischmann,  
Lapez erer.

Morgen Dienstag früh Wellfleisch, Leber-, Blut-, Brat- und Charlottenwurst, auch empfehle ich gutes Lager und einfaches Bier.

Fr. Hänsel, Stiftstraße Nr. 13.

Von der rühmlichst bekannten  
Chemnitzer

## Copir-Tinte

von E. Beyer

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, gr. Meissnergr.  
A. F. Kegler & Co., Rosmaring.  
Glumann & Tiebel, Baderg.  
F. B. Naumann, Wallstraße.

# Zweitätiges großes Bogelschießen auf dem Feldschlößchen

Montag den 15. und Dienstag den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Das Comité giebt sich der Hoffnung hin, daß dieses schöne und gemüthliche Fest auch in diesem Jahre sich derselben Btheiligung der geehrten Herren Schützen erfreuen werde, die ihm in früheren Jahren stets zu Theil wurde.

Dresden, den 10. Juli 1861.

**Das Comité.**

Mit Bezugnahme auf Obiges werde ich bei dem diesjährigen Bogelschießen auf dem Feldschlößchen Alles aufbieten, um durch vorzügliche Küche, frisches Bier und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Öbner zu erhalten und allen mich Beehrenden Vergnügen zu verschaffen.

**Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten,** unter Leitung des Hrn. Concertmeister **Herrmann.**

Athleten-Marsch von Herrmann.  
Duvert. z. Raymond von Thomas.  
Wien mein Sinn, Walzer von Strauß.  
Chor a. Stabat Mater von Rossini.  
Duvert. z. Freischütz von Weber.  
Scene und Arie von Bergsohn.  
Die Provinzialen, Walzer von Bille.

Chansons; Quadrille von Menzel.  
Duvert. z. Kalif von Bagdad v. Boieldieu.  
Finale aus Martha von Flotow.  
Amoretten-Länge, Walzer von Gungl.  
Zwerg-Polka von Herrmann (neu).  
Kunstfing u. Liebe, Potpourri v. Goldschmidt.  
Entrée-Act a. Lohengrin von Wagner.

500,000 Teufel als Polonaise v. G. Hoffmann.  
Orpheus-Galopp von Mendel.

**Blasmusik,**

Duvert. z. Feen-See von Auber.  
Reveil di Lion (Capr. heroique) v. Kontski.  
Nordstern-Polka-Mazurka v. Kirsten.  
Souvenir de Peterhof v. Lumbye.

**Heute: Illumination, morgen: Großes Feuerwerk.**

Concert-Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Ergebenst **A. Frank.**

**Tischwäsche billig zu verleihen gr. Ziegelgasse 48, 1 Tr. C. Hoffmann, Schneidermeister.**



**A. KALLENBERG.**

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2½ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch.  
Die Menagerie ist nur diese Woche noch zu sehen.

**A. Kallenberg.**

Die große rühmlichst bekannte  
**Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg**

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.

**Königl. Hoftheater.**

Montag den 15. Juli

**Hans Pelling.**

Romantische Oper in 3 Acten nebst einem Vorspiel von H. Marschner.

Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Raeder, Meister, der Damen Baldamus, Jauner-Krall, Krebs-Nichaleff.

Hans Pelling — Herr Degele vom K. Hoftheater in Hannover, als letzte Gastrolle.

Anfang 7½ Uhr. Ende halt 10 Uhr.

Dienstag den 16. Juli: Minna von Barnheim, oder: Das Soldatenglück. Lustspiel in fünf Acten von C. C. Lessing. Minna — Frau. Größer vom großherzogl. Hoftheater in Döbenburg als Gast.

**Zweites Theater.**

Im Sommertheater im K. großen Garten.

Montag den 15. Juli:

Onkel Bergemann, oder: Eine Nacht in Berlin. Posse mit Gesang. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

Gebohren: Ein Sohn: Hrn. G. Gensel in Grimma. — Eine Tochter: Hrn. F. Wöltcher in Kayna. Hrn. Kreissecretair Kresse in Mannsfeldt. Hrn. C. Kämpfe in Erbsdorf. Hrn. F. Schaal in Dresden.

Verlobt: Hr. C. Schumann in Ronneburg mit Frä. E. Hammer in Sera. Hr. W. Großmann mit Frä. J. Glänzel in Stollberg bei Chemnitz.

Getraut: Hr. L. Kunde in Potsdam mit Frä. E. Geps in Dresden. Hr. Rob. Reichardt mit Frä. Et Künzel in Dresden. Hr. J. G. Pursche mit Frä. A. Ullrich in Borna. Hr. K. Blochberger mit Frä. A. Hoffmann in Leisnig. Hr. P. Dehmigen mit Frä. E. Müller in Waderig.

Bestorben: Hr. Stadtschreiber C. W. Dittmar in Dresden. Hrn. F. Kaiserstein's Tochter Agnes in Halsbach. Hr. J. Großsinger in Dresden.

**Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.**

**CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Briestermarsch a. Athalia von Mendelssohn. Sinfonie Nr. 7 (G-dur) von Jos. Haydn.

Duvert. zu Faniska von Cherubini. Duvert. z. Sigaro v. Mozart.

Scherzo a. d. Trio (Op. 100) von Frz. Schubert. Finale a. Loreley von Mendelssohn.

Die Hydropathen, Walzer von Jos. Gungl. Almackstänze, Walzer von Lanner.

Allegretto (Op. posth.) v. Beethoven. Abendständchen, Lied von Reißiger.

Marianka-Polka von Strauß.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann.**

**Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.**

**Gummibälle**

in schöner Waare und reichster Auswahl bei

**Gustav Claus,**

9. Dippoldiswaldaer Platz 9.

**Sonn- & Regenschirme**

werden gut und billig reparirt und überzogen. Hauptstraße Nr. 25 in der Hausflur.

**Akustisches Cabinet,**  
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente, Gößner v 10-6 U.

**An der Elbe Nr. 13**

ist ein Schuppen, welcher auch zu 4 Pferde Stallung passend ist, von dato an zu vermietben. Näheres beim Fischermeister Schuppen.

# Wein-Auction. Montag den 22. Juli Vormittags Punkt 10 Uhr sollen in

biefiger Rampfischer Straße Nr. 21  
 I. 120 Flaschen Carlwitzer — rother Ungarwein }  
 II. 120 " Deubenburger Ausbruch }  
 III. 32 Eimer gut gepflegter weißer Landwein 57r. }  
 IV. 14 " desgl. rother " 57r. }  
 jedoch ohne Gefäß, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**

Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

## Dunkel Loms Hütte.

### Achttägiges Linden-Blüthen-Fest.

Da die Linden wieder blühen,  
 Haben wir Europa's Frieden.  
 Der Seelenfrieden kommt erst dann,  
 Wenn man sieht die Schöpfung an.

Wer will wieder Schönes sehen,  
 Muß in das Gehege gehen,  
 Bei der großen Schöpfungspracht  
 Blüh'n die Linden Tag und Nacht.

## Linckesches Bad.

Heute Montag den 15. Juli

### Grosses Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann. **Program m.**

Jäger-Marsch von Diethe.  
 Duvert z. Op. König v. Joetot v. Adam.  
 Introd. u. Cavatine a. d. Op. Die Heimkehr des Verbannten von Nicolai.  
 Klänge an der Elbe, Walzer von Böhle.  
 Duvert z. Turandot von Lachner.  
 Wie schön bist du! Lied von Weidt.  
 Cumeniden-Galopp von Romsack.

Finale a. Adele de Foiz v. Reifiger.  
 Duvert z. Oper Rienzi v. R. Wagner.  
 Preludio, Scene e Canzone a. Rigoletto von Verdi.  
 Tunnel-Fest-Quadrille von Böhle.  
 Conjurat ion u. Benediction a. d. Op. Die Hugenotten von Meyerbeer.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.  
 S. Pöble, Musik-Director.

## Heute Montag

Ziehung II. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend Gewinne von:

1	mal	12000	Thaler
1	"	6000	"
1	"	3000	"
2	"	1000	"
		2c.	2c.

Hierzu empfehle ich

## Kaufloose

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreise bestens.  
 Dresden, am 15. Juli 1861.

## Karl Kaiser,

große Schießgasse Nr. 9.

**!Getragene Kleidungsstücke,** sowie alles Andere, wird sofort zu den **allerhöchsten** Prei-

sen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben: **Neuegasse Nr. 9 part. im Hinterhause links — Langegasse Nr. 6, 2 Treppen.**

## Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann**, bei **W. Wagenknecht**, Landhaus-Str. Nr. 7.

Weiß rein leinene Taschentücher, desgl. Batisttücher mit eleganten Bordüren in prachtvollen Cartons empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes**, Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Ricinusöl-Pommade

(nach ärztlicher Vorschrift)

von **Robert Süsmilch** in Pirna.  
 Unter allen nur existirenden Pommaden ist es fast das einzige Fabrikat, welches aus den mildesten, reinsten und stärksten Ingredienzien zusammengesetzt ist, und hat sich selbige infolge ihrer wahrhaft außerordentlichen wohlthätigen Eigenschaften halber, welche selbige auf den Haarrwuchs ausübt, einen bedeutenden Ruf erworben. Das Ausfallen namentlich, sowie das zeitige Ergrauen der Haare verhindert sie gänzlich; macht das Haar seidenweich und giebt selbigem einen schönen, dunklen Glanz. Sie zerreibt sich gleich der feinsten Oele und erfüllt das Haar mit schwachem, aber besonders feinem Wohlgeruch. à Topf 5 Ngr.

Stets ächt und frisch zu haben bei

**A. Schwerdgeburth,**

(Band-, Zwirn- und Garnhandlung)  
 Rosenstraße 14

**Ehret die Frauen, sie flechten und weben Himmlische Rosen in's irdische Leben!**

Das sagt Schiller — und wie macht der Verfasser vom Buche des Beweises, daß Frauen immer keine Menschen seien, diese schönen Grundsätze zu nichten. Kann so etwas geschehen im neunzehnten Jahrhundert? Wir appelliren an die gesammte Männerwelt, daß solchen verderblichen Lehren nicht Eingang verschafft werde, und wir zuletzt hier wie die Frauen der Heiden behandelt würden. Liegt das Menschsein vielleicht bloß im Tabakrauchen, Kegeln, Billard- und Kartenspiel, im Wirthshauslaufen u. s. w.? gut, wir werden uns emancipiren; wir werden's Euch Männern nachthun und hinlaufen, wohin es uns gefällt — aber was soll dann aus der Wirthschaft werden? — Es ist eine Blamage für unser Jahrhundert, solche Sachen erleben zu müssen. Wir verwahren uns gegen alle öffentlichen Angriffe, und ersuchen alle diejenigen Männer, die sich vielleicht einbilden, sie seien etwas Besseres als wir, daß sie uns künftig hübsch vom Leibe bleiben sollen.

**Fünzig Ehefrauen, deren Männer zur Hälfte Tyrannen sind**

## Dem Frä. Sophie

die besten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag, verbunden mit dem Wunsche, daß der **Storch** noch lange leben mag.

**Gener, daer sei Wort hält!**

Antonstädter Spetse-Anstalt, Alaung. 16d.  
 Heute Montag: Rindfleisch mit Nudeln.

ersch. 18  
 d. Spalt  
 (Sonnt  
 in der  
 und  
 Nr.  
 Juli: S  
 Königin  
 Großbr  
 Prinzess  
 unsere  
 Herrsch  
 Bahn  
 diehain  
 heist ro  
 Mantel  
 kamen  
 5 Uhr  
 A-vocat  
 Mirus's  
 halb 7  
 Juli ge  
 amter  
 von S  
 längeren  
 sicht, di  
 nig in  
 Räumlich  
 großen  
 Majestä  
 hohenste  
 nig mit  
 findet i  
 kürzlich  
 Bernhar  
 feier un  
 melnde  
 statt.  
 hingesch  
 abend  
 ist Fe  
 Fabrikb  
 G. Su  
 nannten  
 ston ge  
 Prinzip